

Der Salamander

Monatsschrift

des

**Schwimm-Club „Salamander“
v. 1909 E.V. Bonn.**

Mitglied des Deutschen
Schwimm-Verbandes

Mitglied der Deutschen
Lebensrettungs-Gesellschaft

Dezember 1921

Heft No. 3



I. Vors.: Studienrat *J. Irmer*, Königstr. 67. I. Schriftwart: *P. Heinemann*, An der Esche 7. I. Schwimmwart: Dr. med. *A. Wolff*, Kaiserplatz 12 I. I. Kassenwart: *J. Göthelt*, Breite Straße 52. Bankverbindung: Dresdner Bank. Schriftleitung: Dr. med. *Wolff*, Kaiserplatz 12 I. Geschäftsstelle: *H. Klutinius*, Bonngasse 4, Tel. 366. Druck: *P. Kautz*, Hundsgasse 9, Tel. 2616. Clublokal: „Zum Vater Arndt“ Giergasse 1. Regelm. Treffpunkt: Donnerstags nach dem Schwimmen, Sonntags morgens.

Übungszeiten: 1. Im städtischen Victoriabad, Franziskanerstraße, Damen schwimmhalle Montags 7—8½ Uhr. Herrenschwimmhalle Donnerstags 7—8½ Uhr. 2. Im eigenen Salamander-Sportbad in Hangelar: Mai—Okt. tägl. nach Anordnung des Vorstandes.

Beiträge: Akt. Mitglieder (innen) über 17 Jahre monatl. 5 M., unter 17 Jahre 2 M.; unter 14 J. 1 M. (Schülerabteilung). Inakt. Mitglieder monatlich 3 M. — Aufnahmegebühr: über 17 J. 10 M., unter 17 J. 5 M.; Eintritt für Schüler frei.

Zuschriften sind einseitig beschrieben der Schriftleitung bis zum 15. jeden Monats einzureichen, Ausnahmen vorbehalten.

Umschau.

Weihenacht! Das ureigenste Fest der Deutschen, das jung und alt in festlich feierlicher Stimmung um den dunklen Tannenbaum versammelt und hehrste Friedensgedanken auslöst. Unsere Kleinen stehen mit weit-offenen Augen vor der Lichterfülle des Baumes und suchen sehnend Blicke auf dem Weihnachtstisch — — Und den Alten lebt die Jugend erinnerung neu auf.

Silvester! — Das alte, müde gewordene Jahr sinkt ab in die Tiefe der Vergangenheit wie ein wassergefüllter Gegenstand auf den Grund des Meeres. Mit neuer Kraft teilt der junge Schwimmer „Neujahr“ die Wogen und späht ruhig und frei vorblickend in das Unbekannte der Zukunft, bis auch ihn am lebensschweren Abend der Sylvester, das Absinken ereilt.

Wir Jünger der Schwimmkunst haben jetzt unsere ruhige Zeit. Der Deutsche Schwimm-Verband hat die Monate Dezember, Januar, Februar mit weisem Bedacht freigehalten von der ruhelosen Hetze der Folgen der Wettschwimmen. Die Ruhepause soll in stiller Arbeit dem Ausbau des Könnens und der energischen ruhigen Uebung gewidmet sein. Vorträge, Belehrung, Lichtbilder sollen in die besonderen Geheimnisse des Schwimmens als Sportschwimmen, das etwas anderes ist als badende Bewegung im Wasser, einführen. Das Weihnachtsfest feiert der Sportler noch mit seinen Lieben, auch der Sylvesterpunsch beim Bleigießen mag noch hingehen — dann aber setzt unerbittlich die strengste Form der sportlichen

18
Benthaltsamkeit ein. Wer seinen Ehrgeiz in den Erfolg setzt, der wird über die ausgesprochenen Feinde der Erfolge, über Alkohol und Nikotin, leicht Herr. Das sei der erste feste Vorsatz bei der Umschau.

Wenn man hört (ich gebe zu, selbst Aerzte sind noch so rückständig), daß das Baden im Winter leicht zu Erkältungen führe, so weiß man nicht, ob man sich mehr über die Unkenntnis oder Leichtfertigkeit solcher Wendungen ärgern soll. Das Gegenteil ist wahr und von mir Jahre hindurch bestätigt. Der Schwimmsport hat ja auch in der vorigen Nummer vom ärztlichen Standpunkt aus die Frage behandelt. Ja, meine lieben Clubfreunde, eins ist aber dringend Not, und da muß ich sagen, daß ich das häufig nicht beobachtet finde: Nach dem Verlassen des Bassins nicht unter eine warme Brause, überhaupt kein warmes, sondern kaltes Wasser auf die Haut, dann nicht herumstehen, scharf bis zur völligen Trockenheit abreiben und schnell anziehen. Niemals wird, wer so verfährt, Erkältungen aus dem Bade mitnehmen. Das merken wir uns und kommen daher gerade in der ruhigen Zeit pünktlicher zur Uebungsstunde.

Und nach der Uebungsstunde? — Sofort nach Hause gehen. Das Herumstehen im Vorraum ist seitens der Verwaltung nicht gestattet. Das Herumstehen, Abwarten, Abholen usw. vor dem Bade auf der Straße ist nicht geeignet, einen guten Eindruck zu machen und vor allem — gesundheitsschädlich, da Windzug und die kalte Witterung den still stehenden vielleicht angreifen können, während sie für den hurtig heimelenden Schwimmer ungefährlich sind. Also an dritter Stelle: Wir gehen sofort nach der Uebungsstunde nach Hause. In Uebereinstimmung mit dem Bonner Schwimm-Verein fordern wir alle Mitglieder auf, jegliches Verweilen im Vorraum oder auf der Straße vor dem Victoriabad zu vermeiden.

Ein viertes betrifft den „Salamander“. Der „Salamander“ soll von Januar ab ein neues Gewand erhalten. Auf die Ausschreibung sind Entwürfe eingegangen; die Januar-Monats-Versammlung wird über die neue Form endgültig zu befinden haben. Wer eine gute Idee oder einen Entwurf hat, sende ihn ein. Für unseren Salamander ist das auserwählte und ausgelesene Beste gerade gut genug. Wie man die Clubfarben und -abzeichen besonders ehrt und stolz darauf ist, die Zeichen des Salamander-Bonn zu tragen, so muß man auch die äußere Form der Monatsschrift so schön wie möglich zu gestalten suchen. Soll doch der Salamander das alle umschlingende, einigende Band sein. Jeder lese das Blatt sorgfältig. Alle Mitteilungen an unsere Mitglieder erfolgen nur durch den Salamander, Hinweise auf Festlichkeiten usw. haben hier ihren Platz. Für Fragen aus dem Leserkreise ist der Briefkastenonkel da. Beiträge seitens der Mitglieder sind stets willkommen. Helft alle an der Verschönerung. Bringt Anregungen, so daß wir das Blatt noch stärker herausbringen können. Ihr habt ja Bekannte und Verwandte. Nutzt Eure Beziehungen hier aus zum Gediehen unserer Monatsschrift. Werbt unterstützende Gönnermitglieder (Beitrag beliebig, nicht unter 100 Mk. jährlich). Werbt der edlen Schwimm-sache dauernd neue Anhänger.

Zum Schlusse: allen Salamandern

**ein frohes Weihnachtsfest
und ein recht glückliches erfolgreiches neues Jahr!**

**Kauft bei unseren Inserenten
Bezieht Euch dabei auf den „SALAMANDER“.**

Schwimmunterricht an Bonner Volksschulen.

(Fortsetzung.)

Die Grundzüge des ganzen Schwimmunterrichts bilden die Uebungen auf dem Lande, das Trockenschwimmen. Wir betreiben diese Vorübungen in jeder Turnstunde als Freiübungen und am Gerät. Zuerst erfolgt die Einübung der Schwimmbewegung, dann die Automatisierung derselben und schließlich die Uebung auf Dauer. Auf Einzelheiten der Trockenschwimmübungen will ich nicht näher eingehen, da methodische Erörterungen für die meisten Salamanderleser wohl langweilig sind. Wertvolle Winke gibt der Dresden Kollege Züllchner in seinem Schriftchen: „Der Wasserschwimmunterricht in Schulen und Vereinen“. Ferner ist der „Kleine Schwimm-Leitfaden, herausgegeben von der Werbestelle des Deutschen Schwimm-Verbandes“ sehr empfehlenswert. Die Trockenschwimmübungen werden auch dann noch fortgesetzt, wenn die Schüler schon etwas schwimmen können; denn sie bieten dem Lehrer die einzige Möglichkeit, eine größere Abteilung von Uebenden gleichzeitig zu übersehen, an jeden heranzutreten und seine besondern Fehler in Haltung und Bewegung zu verbessern. Einen weiten Vorzug besitzen sie darin, daß sie nicht wie die Uebungen im Wasser infolge der Abkühlung der Kinder abgebrochen zu werden brauchen.

Zweckmäßige Uebungsgeräte, die es den Zöglingen ermöglichen, den Schwimmstoß so lange zu üben, bis die Bewegung so mechanisch wird wie das Gehen und Laufen d. h. die Bewegung automatisiert ist, fehlen uns gänzlich. Die in manchen Städten früher benutzten Schwimmböcke, die billig, leicht aufstellbar und für die Stärkung der Rückenmuskulatur gleichzeitig ein vortreffliches Turngerät abgaben, wiesen für ihren eigentlichen Zweck große Mängel auf. Als Notbehelf dienen uns die schwedischen Bänke, die mehreren Schülern ein gleichzeitiges Ueben erlauben, andererseits werden die Beine an einer korrekten Ausführung der Bewegung durch das Gerät behindert.

Jedenfalls sind reichliche Uebungen im Seitgrätschen an Pferd und Barren, auch Freiübungen zur Dehnung im Schritt, häufige Uebungen im Armtempo bei festgeschlossenen Beinen, Klimmzüge mit Beinbewegungen am Reck am Platze. Allmählich bekommt dann der Uebende das richtige Gefühl für die wirksamste Ausführung der Bewegung; er merkt schließlich, daß es darauf ankommt, „sich nach Art von Klimmzügen im Wasser vorwärts zu ziehen.“

Nach Erledigung der kurz angedeuteten Uebungen folgt das Wasserschwimmen. Im Becken für Nichtschwimmer werden die Schüler mit dem Wasser vertraut gemacht, Atmungsübungen im Stehen, Kneien, mit Tauchen und in Verbindung mit Springen folgen. Gerade bei den Uebungen zur Ueberwindung der Wasserscheu soll man nicht zu sehr hasten. Man gebe dem Schüler reichlich Zeit, sich frei im Wasser herumzutummeln, man halte ihn nicht dauernd an der Stange, Geduld ist hier am Platze. Nun lasse ich die Uebenden in drei Flankenreihen antreten; die beiden Außenstehenden reichen sich die Hände, der dritte legt sich über die gestreckten Arme, und die Trockenschwimmübungen werden in dieser Lage wiederholt. Abwechselnd folgt der Rechtsstehende und zuletzt der linke Helfer. Auf diese Weise kann ich das Prinzip des Massenunterrichts in Gestalt gleichartiger Bewegungen in gleichzeitiger Ausführung durch eine größere Anzahl im Viktoriaabade durchführen, da Hängegurte (Angel) dort nicht für Klassen in Frage kommen. In der folgenden Stunde treten zwei Flankenreihen an; jeder Schüler erhält einen Obmann, der ihn vor reichlichem Wasserschlucken bewahrt.

Als Hilfsmittel, die den Uebergang zum freien Schwimmen vermitteln, haben wir in unserer Halle die Schwimmbüchsen und neuerdings Korkgürtel, die recht praktisch, einfach zu handhaben sind und von unsren Schülern gerne angelegt werden. Eine Vermehrung der Korkgürtel ist zu

empfehlen, besonders da oft Knaben- und Mädchenklassen gleichzeitig anwesend sind, und dann die Anzahl der vorhandenen Gürtel bei weitem nicht ausreicht. Der Uebergang zum freien Schwimmen bereitet nun keine großen Schwierigkeiten mehr; dann ist das Ziel des Schulschwimmunterrichts erreicht. Schüler, die rasch und sicher zum freien Schwimmen gekommen sind, erhalten Anleitung zur Weiterbildung, Unterweisungen in einfachen Sprüngen (Tiefsprung, Kopfsprung), im Tauchen und in den Anfängen des Rettens. In meinen Ausführungen über den Schulschwimmunterricht habe ich vornehmlich an das Brustschwimmen gedacht; es ist die bei uns allgemein gebräuchlichste Art des Schwimmens, die Gesundheit am meisten fördernd und schließlich auch die schönste Schwimmform. Ob das Brustschwimmen die Schwimmart ist, die bei allen Schülern am schnellsten zum Ziele führt, ist allerdings fraglich. Individuell heißt es auch hier zu Werke gehen. Es gibt geborene Brust-, Rücken- usw. Schwimmer. Bei mir haben eine Reihe von Schülern zuerst Schwimmen in der Rückenlage gelernt. Es ist nicht zu erkennen, daß der Bewegungsrhythmus beim Brustschwimmen schwierig ist, viel Zeit, Uebung und Geduld erfordert. Nach dem bekannten Satz: Fett schwimmt oben, muß der Fettarme durch eingearmte Luft nur ersetzen, was ihm an Leibesfülle fehlt. Dann gelingt es tatsächlich dem Uebenden, sich in der Rückenlage im Wasser zu halten. Die Arme werden auf dem Rücken verschränkt, der Kopf zurückgebeugt, Augen, Mund und Nase bleiben frei, der ganze übrige Körper ist im Wasser. Damit wird begonnen. In den folgenden Stunden werden die Arme gelöst, die Hände so geführt, daß sie viel Wasser unter den Körper drücken (paddeln), schließlich treten die Beine mit in Tätigkeit, und es beginnt die fröhliche Uebung. Um des Schülers Vertrauen zum nassen Element nicht zu schwächen, üben stets zwei Schüler zusammen, sich gegenseitig helfend. Allzuerne senkt der Schwimmer die Beckengegend, und um dies zu verhindern, übt der Helfer einen leichten Gegendruck von der Rückenseite aus. Der Uebergang aus der Rücken- in die Brustlage bereitet nur mehr wenig Schwierigkeiten.

Schwimmenlernen, besonders der Massenschwimmunterricht, ist ein Kapitel für sich. Es wäre mir sehr erwünscht, wenn unsere Schwimmwarte, die doch eine langjährige Praxis auf diesem Gebiete hinter sich haben, auch ihre Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge an dieser Stelle niederlegen würden.

S p o d e n.

Winteranschwimmen.

Bereits vor zwei Monaten nahmen wir Abschied vom flutenden Licht und Leben unseres herrlichen Sommerbades in Hangelar. Wer dächte nicht wehmütvoll zurück an all den Sonnenschein, an die grünen Matten und wogenden Felder am See, an die lachende Lust der sommerlichen Landschaft. Vorüber. Die Schwimmhalle hat uns aufgenommen und bietet uns, was sie eben bieten kann. Wir wollen froh sein, daß wir unseren Schwimmbetrieb den Winter hindurch in vollem Umfange aufrecht erhalten können. Noch sind viele Schwimmvereine im deutschen Vaterlande ohne Winterbad, sie sitzen um diese Zeit in des Wortes eigenster Bedeutung auf dem Trockenen. Einer der wichtigsten Zweige der Werbetätigkeit im D. S. V. ist daher dem Bau von Hallenbädern gewidmet. Welche Bedeutung das Baden im Winter hat, ist in Nr. 2 des Salamander (S. 12) kurz angedeutet. Unser Winteranschwimmen sollte u. a. erneut darauf hinweisen und vor dem erschlaffenden Winterschlaf retten, was noch zu retten ist. Dann war es uns eine letzte Heeresschau im alten Jahre. Es galt, die Ehre eines Clubmeisters zu verleihen. Unser Felix Hausmann hat sie sich erkämpft und auch verdient. Wir wünschen ihm Glück und hoffen ihn im nächsten Jahre als erfolgreichen Verteidiger des Titels zu sehen. Die erzielten Resultate sind im einzelnen:

Clubmeisterschaft: 1. Felix Hausmann, 2. Franz Hermes, 3. Werner Hertel.

Lagenstaffel 4 mal 40 Meter: I. Mannschaft: 1,56; II. Mannschaft: 2,03.

Damenschwimmen 40 Meter bel.: 1. Else Schevardo: 40; 2. Therese Jung: 42¹; 3. Luise Wiesner: 42².

Damenjugend: 1. Else Schunk: 40; 2. Berta Frömbgen: 42; 3. Berta Müller: 43¹.

Schülerinnen: 1. Hausi Schneidewein: 42².

Streckentauchen 40 Meter: 1. Assessor Lucas 40 Meter: 34 Sek.; 2. Felix Hausmann 40 Meter: 35²; 3. Hans Schmitz 40 Meter: 45¹ Sek.

Springen: 1. Franz Fortmüller 22,5 P.; 2. Siegfried Müller 20 P.; 3. Franz Hermes 19 P.

Damenspringen: 1. Liesbeth Hermes.

Jugendschwimmen 40 Meter: 1. Franz Fortmüller 27¹; 2. Karl Hirth 34².

100 Meter Schwimmen bel.: 1. Heinz Helmet: 1,22; 2. Dr. A. Wolff: 1,28¹; 3. Felix Hausmann: 1,29¹; 4. Werner Hertel: 1,31¹.

100 Meter Schwimmen für Damen: 1. Else Schevardo: 1,52¹; 2. Liesbeth Hermes: 1,55².

80 Meter Brustschwimmen: 1. Georg Bohné: 1,11²; 2. Felix Hausmann: 1,13²; 3. Heinz Limbach: 1,18³.

80 Meter Seitenschwimmen: 1. Helmut Brauns: 1,06³; 2. Walter Napp: 1,15.

Den Schluß bildete ein Wasserballspiel zweier Mannschaften, das zeigte, wie viel es allerseits noch zu lernen gibt.

Dr. W.

Die Nikolausfeier

in Beuel bei unserem Mitglied D. Holbach hat allseitig Beifall gefunden, besonders der Bericht des Nikolaus über die einzelnen „vereinsinternen“ Vorgänge. Daß er alle schonungslos unter die Lupe nahm, war recht läßlich, hat hoffentlich bei den beteiligten Personen auch den entsprechenden Erfolg gehabt.

Die Paketchen zur Verlosung sind erfreulich zahlreich (von einzelnen Mitgliedern 6 bis 8 Stück) bereitgestellt worden, so daß jedes zweite Los ein Treffer war. Die Gegenstände waren durchaus geschmackvoll und sehr häufig nicht ohne großen Wert. Ganz Verwöhnte konnten im „Schlemmerzelt“ ihren Wünschen dienen und zugleich der Sportskasse Zufluß verschaffen.

Der Tanz zwischendurch war vornehmlich für die jüngeren Mitglieder ein reges Betätigungsfeld; hier soll nicht ungesagt bleiben, daß die Tanzordnung bei solch starker Beteiligung im Interesse aller schärfer eingehalten werden muß. Die Monatsversammlung des Januar wird eine Reihe von Mitgliedern mit Aufgaben des Vergnügungsausschusses betrauen müssen. Solche, die energisch den Anordnungen des Vorstandes Geltung verschaffen, sind die besten.

Den werktätigen Herren der Leitung, besonders unserm 1. Leo Colmant sei bester Dank gesagt.

J.

Internes Schwimmen des Uerdinger S. V. 08.

Am 11. Dezember 1921 war unsere Wasserballmannschaft Gast des Uerdinger S. V., der offenbar seine Niederlage im Sommer in Duisburg 4 : 2 noch nicht vergessen hatte und sich mit Rachegedanken trug. Wir standen einer wohlvorbereiteten, körperlich zudem stark überlegenen Mannschaft gegenüber. In der ersten Halbzeit spielten wir im Tiefen; trotzdem das Spiel annähernd ausgeglichen war, passierten drei unhaltbare Bombenschüsse unsere Torecken. Möglich, daß die Tore durch die Verteidigung Coimant, Dr. Wolff hätten verhindert werden können, wenn diese nach Uerdinger Muster dauernd nicht bei, sondern auf ihren Stürmern gelegen hätten. Nach Halbzeit konnte Helmet kurz hintereinander zwei blitzschnell verwandelte Bälle einsenden, dann verließ uns des Geschickes Gunst. Fast keiner der nach vorn gegebenen Bälle wurde von Helmet bzw. Napp erreicht, unsere beiden Stürmer versanken im entscheidenden Moment meist halb wie von unterirdischen Kräften (Uerdingens Verteidiger) angezogen, bevor sie den Ball schußgerecht zu fassen bekamen. Daß der Schiedsrichter eine ganze Anzahl von Freiwürfen für uns gab, konnte am Verlauf des Spiels nichts ändern. Zweimal war Coimants Stürmer ungedeckt, zweimal buchten die Uerdingen ein weiteres Tor. Das sechste und letzte Tor für Uerdingen fiel auf Wolffs Seite, er wird wohl in diesem Spiel endgültig gelernt haben, wie die Umarmung des feindlichen Stürmers zu geschehen hat. Unseren Stürmern wird noch besseres Freischwimmen und noch schnellere Ballbehandlung empfohlen.

Zu Beginn des Festes stellten wir eine Lagenstaffel (Wirtz, Dr. Wolff, Coimant, Helmet). Nach Einbuße von zirka zweieinhalb Meter erzwang Helmet als Schlußmann in blendender Form totes Rennen mit der I. Mannschaft des Uerdinger S. V.

D. W.

Zur Aufnahme haben sich angemeldet:

Damen-Abteilung:

Frl. Keller, Adele, Siegburg, Zeitstraße 78, aktiv.

Frl. Zimmermann, Emmy, Bonn, Argelanderstraße 48, aktiv.

Herren-Abteilung:

Berressem, Hans, Bonn, Endenicherstraße 16, aktiv.

Mertens, Heinrich, Bonn, Quirinstraße 14, aktiv.

Levy, Siegfried, Bonn, Hundsgasse 16, aktiv.

Damen-Jugend-Abteilung:

Schell, Gerta, Bonn, Breitestraße 77, aktiv.

Klammer, Pia, Bonn, Adolfstraße 1, aktiv.

Damen-Schüler-Abteilung:

Spiegel, Käthe.

Herren-Jugend-Abteilung:

Leffer, Friedrich, Bonn, Schillerstraße 19.

Tepel, Werner, Siegburg, Mühlenstraße 8.

Schemuth, Willy, Bonn, Rheinwerft 22.

Schüler-Abteilung:

Hirt, Fritz, Bonn, Rheinwerft 15.
Stillger, Werner, Bonn, Bonner Talweg 173.
Schmitt, Josef, Bonn, Rheinwerft 24.

Etwaige Einsprüche gegen obige Aufnahmegerüste wolle man unter Darlegung der Gründe schriftlich bei dem Obmann des Aufnahmeausschusses, Herrn Hans Küpper, Bonn, Friedrichstraße 25, bis zum 30. d. Mts. einreichen.

Der Aufnahmeausschuss.

Versammlungs-Kalender.

Samstag, den 31. Dezember 1921, abends 8.30 Uhr, im „Vater Arndt“:

Sylvester-Familienfeier.

Donnerstag, den 29. Dezember 1921, abends 8.30 Uhr: Vorstandssitzung im „Vater Arndt“.

Donnerstag, den 5. Januar 1922, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung im „Vater Arndt“.

Preisrätsel

Der letzte Termin zur Einsendung der Lösungen wird hiermit auf den 27. Dezember 1921, nachmittags 6 Uhr, festgesetzt. Später eingehende Lösungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Sport-Abteilung.

Weitere Anmeldungen: Felix Hausmann, Franz Hermes, Peter Ley.

Oppau-Hilfe.

Unser gemeinsam mit dem B. S. V. veranstaltetes Schauschwimmen brachte einen Reinertrag von 881,20 Mk. zum Besten der Oppauer.

Verloren!!

Herr O. König hat auf der Nikolausfeier in Beuel ein wertvolles Zigarrenetui verloren. Wir bitten den Finder, dasselbe baldigst in der Privatwohnung des Herrn König, Bonn, Münsterplatz 20, abgeben zu wollen.

Wer sich verletzt

hat, dem hilft sofort

Vulnoplast

der Schnellverband nach Dr. Benario.

Gegen minderwertige Nachahmungen gekennzeichnet durch die rheinischen Farben der Verpackung — grün-weiß — und das Fabrikzeichen



Vulnoplast Apoth. Lakemeier Ww.
Bonn a. Rh.

L. Hasenmüller Nachf.

Leo Kutsch

Friedrichstr. 30. **BONN** Telefon 1068

Drogen, Chemikalien,
Foto-Artikel, Farben,
Holzbeizen, Polituren,
Klinik- und
Krankenhaus-Bedarf.

Gestickte Abzeichen

J. Moersler

Werkstätten für Stickereikunst

Martinstraße 18 Fernspr. 2544

Wittgensteiner

Remigiusstraße

Das Haus
der guten
Qualitäten

Sehenswertes Damen - Mode - Magazin.

Bonner Nähmässchinen-u.Fahrrad-Haus

Näh- und

H. Klein

Friedrichstr.

Fernruf
3188

18

Reparatur-
Werkstätte

Mitglied des S. C. S.

„Zulu“

Merk

Euch diesen Titel
ist das
beste Schuhputzmittel
Hausfrauen
kaufst in Euren Geschäften
„Zulu-Schuhcreme“
überall erhältlich.

Vom Besten das Beste!

Gummi-Absätze

DERBY und BALLET

Gummi-Sohlen

RHEINGOLD und DÜSSELNIKE

Ein Versuch zwingt zur Anerkennung der
hervorragenden Qualitäten.

Zu beziehen durch ihren Schuhmacher,
Schuh- und Schuhbedarfsartikel-Geschäfte
und Lederhandlungen.

Engros-Vertrieb

B. Hammerschlag & Co., Bonn, Rosental 12.

Näh- und

Spezial-

Maschinen

Schreibmaschinen

Fahrräder

Reparaturwerkstätte